



LAND
TIROL

Taschenbuch Hygiene

Mobile Pflege- und Betreuungsdienste Tirol



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
1. Hygienerichtlinien für Infektionskrankheiten und spezielle Erkrankungen.....	3
1.1 Allgemeines.....	3
1.2 Durchfallerkrankungen	3
1.3 Hepatitis A.....	4
1.4 Infektiöse offene Tuberkulose.....	5
1.5 Konjunktivitis	6
1.6 Windpocken	7
1.7 Herpes zoster	8
1.8 SARS-COVID-2.....	9
1.9 Influenza.....	10
1.10 Syphilis.....	10
2. Epizoonosen.....	12
2.1 Flöhe.....	12
2.2 Filzläuse	12
2.3 Kopfläuse, Kleiderläuse	13
2.4 Scabies.....	14
2.5 Wanzen.....	15
2.6 Maden	15
3. Spezielle Situationen der mobilen Pflege- und Betreuungsdienste.....	17
3.1 Katzenklo/Hundeklo Reinigung.....	17
4. Hygiene von Dienstfahrzeugen	18
5. Empfohlene Standardausstattung der Pfllegetasche bzw. des Pflegerucksackes.....	19
6. Literatur.....	20

Vorwort



Die „Aktion Saubere Hände“ verstärkt die Klient:innensicherheit durch verbesserte Händehygiene im Gesundheitswesen. Die Gründung der Aktion erfolgte in Tirol im Jahr 2012 vom Tiroler Gesundheitsfonds, der Landessanitätsdirektion für Tirol und dem Institut für Hygiene und Medizinische Mikrobiologie der Medizinischen Universität Innsbruck. Die „Aktion Saubere Hände“ kooperiert mit der Charité Berlin im Rahmen der deutschen Kampagne „Aktion Saubere Hände“. Ziel ist, die Übertragung von krankheitserregenden Keimen in Krankenhäusern, stationären Pflegeeinrichtungen, Arztpraxen, in der Hauskrankenpflege und bei Rettungsdiensten zu verringern. In einer Pflegesituation erworbene Infektionen führen häufig zu längeren Krankenhausaufenthalten und stellen vor allem eine zusätzliche Belastung für die Betroffenen dar.

In Tirol wurden konsekutiv

- in Stufe 1 alle bettenführenden Krankenanstalten (2012),
- in Stufe 2 alle Pflegeheime (2013) und
- in Stufe 3 das Rettungswesen (2014)

in die „Aktion Saubere Hände“ integriert.

Im Jahr 2022 werden in Zusammenarbeit mit der Abteilung Pflege des Landes Tirol die mobilen Pflege- und Betreuungsorganisationen in die „Aktion Saubere Hände“ aufgenommen.

Die mobilen Pflege- und Betreuungsorganisationen stellen einen relevanten Sektor im Gesundheits- und Sozialbereich aufgrund der demografischen Entwicklung dar. Mitarbeiter:innen der mobilen Pflege- und Betreuungsorganisationen übernehmen vielfältige Aufgaben. Von ihnen wird eine hohe Eigeninitiative und die Bereitschaft, flexibel auf neue Situationen zu reagieren erwartet. Im Vergleich zu stationären Einrichtungen gelten in den mobilen Pflege- und Betreuungsorganisationen andere Hygienevorschriften.

Krankenhausspezifische Infektionen spielen dabei nur eine untergeordnete Rolle. Bei der häuslichen Pflege spielt die Miteinbeziehung der persönlichen Ressourcen der Klient:innen und des jeweiligen Pflege- und Betreuungsauftrages eine große Rolle. Zusätzlich zu allgemeinen Hygierichtlinien sind neben allgemeinen auch für die Klient:innen individuell maßgeschneiderte Hygienemaßnahmen notwendig.

Dieses Handbuch möge den Mitarbeiter:innen der mobilen Pflege- und Betreuungsorganisationen als Unterstützung und Nachschlagewerk für den Umgang mit gängigen Infektionen dienen.

Mein Dank gilt allen Mitarbeiter:innen des Gesundheitswesens, die an der erfolgreichen Umsetzung der „Aktion Saubere Hände“ in Tirol tatkräftig beteiligt waren, sind und künftig sein werden.



LRⁱⁿ, MMag.^a Dr.ⁱⁿ Cornelia Hagele

1. Hygienerichtlinien für Infektionskrankheiten und spezielle Erkrankungen

1.1 Allgemeines

- Organisationsinterne Vorgaben zu Infektionskrankheiten und speziellen Erkrankungen beachten
- Informationspflicht, Melde- und Anzeigepflicht
- Wissen über Übertragungsweg
- Abwägen, ob eigene Pflegehilfsmittel und Diagnostikgeräte bei Klient:innen verbleiben oder ob eigene Geräte verwendet werden
- Arbeitskleidung oder persönliche Schutzausrüstung verwenden
- Bezüglich der Personalhygiene sind die Richtlinien des Arbeitgebers einzuhalten
- Bei bekannten Infektionserkrankungen – Betroffene/Erkrankte am Ende einer Tour besuchen
- Nach Kontakt mit Klient:innen mit Infektionskrankheiten ist eine Händedesinfektion durchzuführen. Gründliches Händewaschen ist bei Verunreinigung und ansteckenden Erkrankungen durchzuführen. Das Händewaschen ersetzt nicht die Desinfektion
- Meldung bei Verdacht auf Ansteckung im Rahmen der Tätigkeit an die eigene Organisationseinheit.

1.2 Durchfallerkrankungen

Bakteriell: Salmonellen, Campylobacter, EHEC (Enterohaemorrhagische Escherichia coli), Clostridium difficile

Viral: Rotaviren, Adenoviren, Noroviren

Toxin: Staphylococcus aureus

Übertragung:

Schmierinfektion; fäkal-oral; bei Viren Übertragung durch Aerosole möglich (Bsp. Erbrechen)

Maßnahmen:

- Händewaschen mit Wasser und haushaltüblicher Seife sowie hygienische Händedesinfektion mit gelistetem Händedesinfektionsmittel unter Beachtung der Herstellerangaben sowie des Wirkspektrums
- Achtung bei Sporenbildnern wie z.B. Clostridium difficile – zuerst Händewaschen, anschließend hygienische Händedesinfektion
- Klient:innen und Angehörige zur Händehygiene anleiten
- Einmalhandschuhe (nach Ablegen Händedesinfektion)
- Schutzmantel
- Desinfizierende Reinigung Innen- und Außenflächen von Urinflaschen, Steckbecken, Toilettenstühle/-brillen mit viruzidem Flächendesinfektionsmittel; Desinfektion der potentiell kontaminierten Umgebung, Behandlungsutensilien, Pflegeutensilien
- Kontaminierte Wäsche bei mind. 60 °C waschen.

Abfallentsorgung:

- Abfall in doppeltem, dicht verschlossenem Sack zum Restmüll

1.3 Hepatitis A

Übertragung:Schmierinfektion; fäkal-oral;

Prophylaxe:

Impfung, wird vom Arbeitgeber angeboten;

Maßnahmen:

- Händewaschen mit Wasser und haushaltüblicher Seife sowie hygienische Händedesinfektion mit gelistetem Händedesinfektionsmittel lt. Herstellerangaben und des Wirkspektrums
- Klient:innen und Angehörige zur hygienischen Händedesinfektion anleiten
- Einmalhandschuhe; nach Ablegen der Einmalhandschuhe hygienische Händedesinfektion
- Schutzmantel
- Desinfizierende Reinigung von Urinflaschen, Steckbecken, Toilettenstühle/-brillen viruzidem Flächendesinfektionsmittel
- Kontaminierte Wäsche bei mind. 60 °C waschen.

Abfallentsorgung:

- Abfall in doppeltem, dicht verschlossenem Sack zum Restmüll.

1.4 Infektiöse offene Tuberkulose

Übertragung:

variiert je nach Krankheitsstadium: Tröpfcheninfektion, austretende Flüssigkeiten aus betroffenen Organen, Ausscheidungen.

Maßnahmen:

- Händewaschen mit Wasser und haushaltüblicher Seife sowie hygienische Händedesinfektion mit gelistetem Händedesinfektionsmittel unter Beachtung der Herstellerangaben
- Klient:innen und Angehörige zur hygienischen Händedesinfektion anleiten
- Einmalhandschuhe; nach Ablegen der Einmalhandschuhe hygienische Händedesinfektion
- Einmalschutzkittel;
- Ausreichendes Lüften
- FFP3 Atemschutzmaske mit Ausatemventil;
Wichtig: Bei offener Lungen-Tbc: Maßnahmen der strikten

Isolierung, Kontaktaufnahme mit Krankenhaus und Gesundheitsbehörden, um ehestmöglichen Transfer zu organisieren. In der Zwischenzeit wird die Klientin/der Klient isoliert. Bei Kliniktransport muss Klient:in FFP2 Maske ohne Ausatemventil tragen. Anmerkung: wenn medizinisch vertretbar, sprich der Gesundheitszustand der Klient:innen es zulässt.

- Verwendung von Einmaltaschentüchern durch Klient:in und sofortige Entsorgung erklären; Gründliche Desinfektion aller Flächen und Gegenstände sowie des Bodens, der Pflege- und Behandlungsutensilien mit gelisteten Desinfektionsmitteln unter Beachtung der Herstellerangaben und Wirkspektrum
- Kontaminierte Wäsche bei mindestens 60 °C waschen.

Abfallentsorgung:

- Kontaminierte Abfälle werden als Problemstoffe von Klient:innen bzw. von Angehörigen entsorgt. Beratung und Information der Angehörigen über Umgang mit infektiösem Material
- Kontaminierte Abfälle werden von Trägerorganisation entsorgt, folgend der vorliegenden Richtlinien.

Achtung:

Vorangegangener ungeschützter Kontakt ist der Dienststellenleitung zu melden

1.5 Konjunktivitis

Übertragung:

Schmierinfektion (bakteriell oder viral bedingt) über Tränen, Eiter und damit kontaminierten Gegenständen (z.B. Handtücher).

Bakteriell: Übertragung bis 48 Stunden nach Beginn der Antibiotikatherapie.

Viral: Übertragung während der Erkrankung (bis zu 2 Wochen), deshalb Berührungspunkte mit Haushaltsangehörigen wenn möglich einschränken. Auch indirekte Übertragung möglich – z.B. über Türgriffe.

Maßnahmen:

- Händewaschen mit Wasser und haushaltüblicher Seife sowie hygienische Händedesinfektion mit gelistetem antiviralem Händedesinfektionsmittel unter Beachtung der Herstellerangaben
- Klient:innen und Angehörige zur hygienischen Händedesinfektion anleiten
- Einmalhandschuhe; nach Ablegen der Einmalhandschuhe hygienische Händedesinfektion
- Einmalschutzkittel erwägen
- Gründliche Desinfektion aller Flächen und Gegenstände mit gelisteten Desinfektionsmitteln unter Beachtung der Herstellerangaben
- Pflege- und Behandlungsutensilien - wenn möglich Einmalprodukte verwenden, ansonsten nach Gebrauch in Instrumentendesinfektionslösung einlegen lt. Herstellerangaben und Wirkspektrum
- Augentropfen, -salben nach Ende der Therapie verwerfen
- Handtuchwechsel täglich, eigene Handtücher etc. verwenden; kontaminierte Wäsche bei mind. 60 °C waschen.

Abfallentsorgung:

- Abfall in doppeltem, dicht verschlossenem Sack zum Restmüll.

1.6 Windpocken

Übertragung:

Tröpfcheninfektion über respiratorische Sekrete (sehr volatil – Ansteckung auch über Distanz von mehreren Metern möglich); im Bläschenstadium – Ansteckung über Sekret aus Pusteln. Übertragung bis zum letzten abgeheilten Bläschen möglich.

Berührungspunkte mit Haushaltsangehörigen ohne Immunität, Immunsupprimierten bzw. Schwangeren, wenn möglich, einschränken.

Achtung:

Kontakt in ersten vier Schwangerschaftsmonaten vermeiden – diaplazentare Übertragung!

Maßnahmen:

- Händewaschen mit Wasser und haushaltüblicher Seife sowie hygienische Händedesinfektion mit gelistetem antiviralem Händedesinfektionsmittel unter Beachtung der Herstellerangaben
- Klient:innen und Angehörige zur hygienischen Händedesinfektion anleiten
- Einmalhandschuhe; nach Ablegen der Einmalhandschuhe hygienische Händedesinfektion
- Einmalschutzkittel erwägen
- Gründliche Desinfektion aller Flächen und Gegenstände mit gelisteten viruswirksamen Desinfektionsmitteln unter Beachtung der Herstellerangaben
- Pflege- und Behandlungsutensilien – nach Gebrauch mit gelistetem virenwirksamen Flächendesinfektionsmittel behandeln lt. Herstellerangaben und Wirkspektrum
- Kontaminierte Wäsche bei mind. 60 °C waschen.

Abfallentsorgung:

- Abfall in doppeltem, dicht verschlossenem Sack zum Restmüll.

1.7 Herpes zoster

Übertragung:

Schmierinfektion über Pustelinhalt; Übertragung bis zum letzten abgeheilten Bläschen möglich;

Achtung:

In den ersten vier Schwangerschaftsmonaten jeden Kontakt zu Patient:innen mit Herpes zoster vermeiden!

Maßnahmen:

- Händewaschen mit Wasser und haushaltüblicher Seife sowie hygienische Händedesinfektion mit gelistetem antiviralem Händedesinfektionsmittel unter Beachtung der Herstellerangaben
- Klient:innen und Angehörige zur hygienischen Händedesinfektion anleiten

- Einmalhandschuhe; nach Ablegen der Einmalhandschuhe hygienische Händedesinfektion
- Gründliche Desinfektion aller Flächen und Gegenstände mit gelisteten viruswirksamen Desinfektionsmitteln unter Beachtung der Herstellerangaben und Wirkspektrum
- Pflege- und Behandlungsutensilien – nach Gebrauch mit gelistetem virenwirksamen Flächendesinfektionsmittel behandeln lt. Herstellerangaben und Wirkspektrum
- Kontaminierte Wäsche bei mind. 60 °C waschen.

Abfallentsorgung:

- Abfall in doppeltem, dicht verschlossenem Sack zum Restmüll.

1.8 SARS-COVID-2

Übertragung:

Tröpfchen/Schmierinfektion – hochinfektiöses respiratorisches Sekret.

Maßnahmen:

- FFP2 Maske oder Mundnasenschutz je nach geltenden Vorschriften
- Abstand halten, Hygiene und Schutzmaßnahmen lt. Präventionskonzept
- Händewaschen mit Wasser und haushaltsüblicher Seife sowie hygienische Händedesinfektion mit gelistetem antiviralem Händedesinfektionsmittel unter Beachtung der Herstellerangaben und Wirkspektrum
- Klient:innen und Angehörige zur hygienischen Händedesinfektion anleiten
- Bei aerosolbildenden Tätigkeiten wie absaugen, Selbstschutz mit FFP2 Maske, Schutzbrille
- Gründliche Desinfektion aller Flächen und Gegenstände mit gelisteten viruswirksamen Desinfektionsmitteln unter Beachtung der Herstellerangaben und Wirkspektrum
- Pflege- und Behandlungsutensilien – nach Gebrauch mit gelistetem virenwirksamen Flächendesinfektionsmittel behandeln lt. Herstellerangaben und Wirkspektrum

- Behördliche Vorgaben beachten.

Abfallentsorgung:

- Abfall in doppeltem, dicht verschlossenem Sack zum Restmüll.

1.9 Influenza

Übertragung:

Tröpfchen- und Schmierinfektion, direkter Kontakt.

Maßnahmen:

- Prävention – tragen eines MNS ggf. FFP2 Maske
- Händewaschen mit Wasser und haushaltüblicher Seife sowie hygienische Händedesinfektion mit gelistetem antiviralem Händedesinfektionsmittel unter Beachtung der Herstellerangaben und Wirkspektrum
- Klient:innen und Angehörige zur hygienischen Händedesinfektion anleiten
- Einmalhandschuhe; nach Ablegen der Einmalhandschuhe hygienische Händedesinfektion
- Gründliche Desinfektion aller Flächen und Gegenstände mit gelisteten viruswirksamen Desinfektionsmitteln unter Beachtung der Herstellerangaben
Pflege- und Behandlungsutensilien – nach Gebrauch mit gelistetem virenwirksamen Flächendesinfektionsmittel behandeln lt. Herstellerangaben und Wirkspektrum.

Abfallentsorgung:

- Abfall in doppeltem, dicht verschlossenem Sack zum Restmüll.

1.10 Syphilis

Übertragung:

Übertragung am häufigsten durch direkte sexuelle Kontakte.

Übertragungsvorgänge durch kontaminierte Nadeln oder andere kontaminierte Gegenstände sind selten. Eine diaplazentare

Übertragung ist möglich. Hochinfektiös sind Patienten mit Syphilis im Stadium I und im Stadium II.

Maßnahmen:

- Besondere Desinfektions- oder Isolierungsmaßnahmen sind bei üblichen sozialen Kontakten nicht nötig.

Achtung:

- Läsionen nicht nur an den Genitalien und im Anal-/Rektalbereich, sondern auch an den Lippen und im Mund-/Rachenbereich
- Während Möglichkeit einer Schmierinfektion vorsorgliche Hygienemaßnahmen setzen.

2. Epizoonosen

2.1 Flöhe

Übertragung:

Direkter Kontakt zu Betroffenen oder betroffenen Haustieren bzw. Kontakt zu befallenen Kleidungsstücken, Polstermöbeln, etc.

Maßnahmen:

- Einmalhandschuhe
- Einmalschutzkittel
- Ganzkörperpflege der Klientin/des Klienten lt. ärztlichen Angaben; Behandlung/Pflege der Haustiere lt. tierärztlichen Angaben
- Täglich: Wechsel Bekleidung sowie Bettwäsche, Handtüchern etc. der Klientin/des Klienten; Wäsche bei mind. 60° waschen, alternativ 24 Stunden tiefkühlen (im Winter bei Minusgraden Aufbewahrung im Freien möglich) bzw. für 14 Tage luftdicht in Plastikbeuteln verschließen
- Reinigung von Zierkissen, Plüschtieren, Schlafplätzen von Haustieren, Matratzen, Polstermöbeln, Teppichböden, Fugen und Ritzen von Böden primär mittels Staubsauger, anschließend mit geeigneten Sprüh- und Nebelmitteln (Naturpyrethrum) bzw. chemischen Reinigern

Achtung:

Immer nach Herstellerangaben vorgehen und v.a. bei Nebelmitteln Lüften bei/nach Anwendung beachten!

- Bei starkem Befall Kammerjäger.

2.2 Filzläuse

Übertragung:

Sexualkontakt

Maßnahmen und Reinigung:

- siehe Flöhe

- Wichtig: Einmalhandschuhe, Einmalschutzkittel; Ganzkörperpflege der Klientin/des Klienten lt. ärztlichen Angaben.

2.3 Kopfläuse, Kleiderläuse

Übertragung:

direkter Kontakt mit Betroffenen oder befallenen Gegenständen (z.B. Haarbürste, Kamm, Kopfbedeckungen, Bettwäsche, Polstermöbeln, etc.);

Maßnahmen:

- Einmalhandschuhe, Einmalschutzkittel;
- Ganzkörperpflege der Klientin/des Klienten lt. ärztlichen Angaben; Haarpflege und Haarbehandlung mit entsprechenden Produkten lt. Herstellerangaben. Behandlung nach 10 Tagen wiederholen, nach 9–10 Tagen Nachkontrolle beim Arzt
Wichtig: Kontaktpersonen mitbehandeln!
- Wäsche: Täglicher Wechsel der Handtücher, Leib- und Bettwäsche – waschen in der Waschmaschine bei mind. 60 °C
- Bei Oberbekleidung, Kopfbedeckungen und Schals, etc. welche nicht waschbar sind, Kleidungsstücke in verschließbarem Plastikbeutel mind. 3 Wochen aufbewahren (Zimmertemperatur) oder Oberbekleidung mit geeigneten Insektiziden besprühen; Zierkissen, Plüschtieren, Polstermöbeln: zuerst Staub saugen, anschließend mit Insektizid besprühen; alternativ 24 Stunden tiefkühlen oder im Wäschetrockner behandeln
- Pflegeutensilien wie Käämme, Haar- und Kleiderbürsten für 15 Minuten (Temperatur halten) in mind. 60 °C heißes Wasser einlegen; Routinemäßige gründliche Reinigung des Klient:innenumfeldes.

Abfallentsorgung:

Abfall in doppeltem, dicht verschlossenem Sack zum Restmüll.

2.4 Scabies

Übertragung:

direkter Kontakt zu Betroffenen oder befallenen Gegenständen (z.B. Bettwäsche, Polstermöbeln, etc.).

Maßnahmen:

- Einmalhandschuhe, Einmalschutzkittel
- Hygienische Händedesinfektion mit gelistetem Händedesinfektionsmittel lt. Herstellerangaben durchführen; Behandlung von Klient:innen und engen Kontaktpersonen: Ganzkörperbad und Auftragen von Salbenpräparaten. Ggf. während der Einwirkzeit tragen von Baumwollhandschuhen oder Einmalhandschuhen erwägen. Nach dem Abwaschen vollständiger Kleidungswechsel
- Sorgfältige Nagelpflege (kürzen, gut waschen und desinfizieren – Kratzeffekte bei Juckreiz)
- Regelmäßiger Kleidungswechsel sowie Bettwäsche-, Handtuch-, etc. -Wechsel (alle 12 bis 24 Stunden)
- Bett-, Schlaf-, Unterwäsche, Handtücher, Blutdruckmanschette bei mind. 60 °C mit desinfizierenden Waschmitteln waschen
- Oberbekleidung: chemische Reinigung, alternativ Tiefkühlen für 24 Stunden oder siebentägiges Lüften
- Zierkissen, Stofftiere, Schuhe, etc.: siebentägiges Lüften oder Tiefkühlen für 24 Stunden; alternativ für 14 Tage in luftdicht verschlossenem Plastiksack verwahren
- Polstermöbel und Teppichböden staubsaugen (evtl. mit chemischer Reinigeranwendung) oder dampfreinigen (Achtung: Der Filter ist danach zu entsorgen)
- Reinigungsfirma bzw. Kammerjäger erwägen
- Grundreinigung, ggf. gezielte Desinfektionsmaßnahmen mit gelistetem Flächendesinfektionsmittel lt. Herstellerangaben durchführen
- Wenn möglich Einmalartikel oder klientenbezogene Utensilien verwenden bzw. anschließend reinigen

- Scabies crustosa: umgehende Isolierung bzw. wenn möglich stationäre Behandlung
- Achtung:
Bei direktem Kontakt während der letzten 2–5 Wochen Selbstbeobachtung und ggf. ärztliche Abklärung.

Abfallentsorgung:

Abfall in doppeltem, dicht verschlossenem Sack zum Restmüll.

2.5 Wanzen

Übertragung:

Mensch zu Mensch, z.B. Benutzung gemeinsamer Betten; Wanzen ernähren sich von Blut;

Achtung:

Mangelnde Hygiene, vor allem bei der Bettwäsche, begünstigt den Wanzenbefall.

Maßnahmen:

- Einmalhandschuhe, Einmalschutzkittel
- Lokale Behandlung nach ärztlicher Anweisung unter Einhaltung strikter Hygienemaßnahmen; sorgfältige Nagelpflege (kürzen, gut waschen und desinfizieren – Kratzeffekte bei Juckreiz)
- Versprühen oder Aufbringen von Insektiziden
- Kleidung bei mind. 60 °C waschen oder luftdicht in einem Plastiksack für 14 Tage verschließen.

Abfallentsorgung:

Abfall in doppeltem, dicht verschlossenem Sack zum Restmüll.

2.6 Maden

Wohn-/Lebensmittelbereich

V.a. Larven von Fliegen, aber auch von Ameisen, Bienen und Bockkäfern

Übertragung:

Eiablage in Küchenabfällen und organischem Material inkl. Wunden möglich; nach Eiablage zwischen 19-48 Stunden bis zum Schlüpfen der Maden.

Maßnahmen:

- Einmalhandschuhe
- Ursachenforschung: alle verseuchten Lebensmittel sofort sorgfältig in Überverpackung im Hausmüll außerhalb der Wohnung entsorgen. Feinkörnige Vorräte z.B. Mehl, Salz, Brösel und Zucker im Zweifel entsorgen. Mülltonne nach Entleerung reinigen; Abfalleimer für Küchenabfälle entleeren und mit hochprozentigem Alkohol auswischen
- Achtung:
Auch, wenn alle sichtbaren Würmer beseitigt wurden, können Eier vorhanden sein (sind fast unsichtbar). Gründliche Reinigung mit alkoholhaltigem Desinfektionsmittel bzw. essighaltigem Reiniger. Wasser und Seife alleine sind nicht ausreichend.

Wundbefall (Befall von Wunden mit Fliegenmaden bzw. Fliegenlarven)

Übertragung:

Maden ernähren sich von Körpergewebe, Darminhalt oder Körperflüssigkeiten des Wirts; Absiedelung in kleinen Hautverletzungen oder in offenen Wunden; auch in nekrotischem Gewebe. Auftreten v.a. bei unzureichender Hygiene und Verschmutzung beispielsweise verschmutzte Kleidung.

Maßnahmen:

- Einmalhandschuhe; sofortige Vorstellung bei der Ärztin/beim Arzt oder im Krankenhaus zur Behandlung und sorgfältiger ev. operativer Reinigung der Wunde bzw. der Eintrittskanäle.
- Ursachenentfernung: gründliche Reinigung ev. Kammerjäger.

3. Spezielle Situationen der mobilen Pflege- und Betreuungsdienste

3.1 Katzenklo/Hundeklo Reinigung

Sofern über die Leistungen nach der Richtlinie des Landes Tirol zur Gewährung von Leistungen der mobilen Pflege und Betreuung in Tirol hinaus auch die Reinigung von Haustierbedarf erbracht wird, sind folgende Maßnahmen zu treffen:

Maßnahmen:

- Einmalhandschuhe
- Mehrmals täglich schmutzige Streu ausschaufeln und entsorgen, ev. nachfüllen
- Alle 2-3 Wochen gänzliche Entleerung und gründliche Reinigung mit Wasser und speziellen Reinigern
- Keine Haushaltsreiniger verwenden, da Katzen sehr sensibel auf parfümierte Produkte reagieren.

4. Hygiene von Dienstfahrzeugen

Desinfektionsmittel:

- Nach jedem Dienst verwenden!

Grobe Verunreinigungen mit Wasser und Seife entfernen -
anschließend mit gebrauchsfertigem

Desinfektionsmittel/gebrauchsfertigen Desinfektionstüchern
nachwischen:

- Lenkrad
- Ganghebel
- Schalter
- Sicherheitsgurte mit Verschluss
- Armlehnen
- Türgriffe
- Handgriffe innen
- Handbremse
- Autoschlüssel

Alle Autos sind 1x/Woche gründlich zu reinigen!

5. Empfohlene Standardausstattung der Pflgetasche bzw. des Pflegerucksackes

- 1 Hausdesinfektionsmittel
- Handschuhe unsteril
- 1 unsterile Schere
- 1 Rolle hautfreundliches Pflaster
- 1 BZ Messgerät
- 1 Fieberthermometer
- 1 FFP2 Maske
- 1 sterile Schere
- 1 sterile Pinzette
- 1 Wunddesinfektionsmittel 50 ml
- 1 steriles NaCl 0,9 % 10 ml
- 1 Plastikschrürze (Langarm)
- 1 Blutdruck Apparat mit Stethoskop
- 1 Pulsoxymeter
- Sterile Tupfer 10 x 10 cm
- 1 selbsthaftender, atmungsaktiver, absorbierender Verband 9 x 10 cm
- 1 selbsthaftender, atmungsaktiver, absorbierender Verband 6 x 7 cm
- 1 kohäsive, elastische Fixierbinde mit zweifachem Hafteffekt 8 cm
- Schreibzeug und Notizblock

Taschen nach Entnahme und Gebrauch wieder auffüllen.

Reinigung nach jedem Gebrauch mit Sprühdesinfektionsmittel außen.

Nach dem Dienst einzelne Fächer und Tasche innen mit

Sprühdesinfektionsmittel desinfizieren und die Ablaufdaten der Inhalte

kontrollieren. Nach jeder Anwendung und am Dienstende im

Stützpunkt Blutdruckapparat mit Stethoskop, Pulsoxymeter und andere

Geräte mit Desinfektionsmittel/Schnelldesinfektionstüchern

desinfizieren.

6. Literatur

Aktion-Saubere-Hände

<https://www.aktion-sauberehaende.de/>; 25.07.2023

Bundesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrt (BAG). Hygienehandbuch Mobiler Pflege- und Betreuungsdienste. 5. überarbeitete und ergänzte Auflage: 2022. ISBN 3-902332-08-5; © Bundesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrt

Hahn H., Flake D., Kaufmann S.H.E., Ullmann U.: Medizinische Mikrobiologie und Infektiologie. Springer-Verlag Berlin Heidelberg; 5. Auflage, 2005

AWMF S2k-Leitlinie: Diagnostik und Therapie der Syphilis. Version 1.1. Addendum 1/21, Reg.-Nr. 059/002; www.awmf.org/leitlinien/detail/II/030101.htm

Öffentliches Gesundheitsportal Österreichs
<https://www.gesundheit.gv.at/>; 25.07.2023

Robert Koch Institut
www.rki.de; 25.07.2023

Wendt S, Trawinski H, Schubert S, Rodloff AC, Mössner J, Lübbert C: The diagnosis and treatment of pinworm infection. Dtsch Arztebl Int 2019; 116: 213–9. DOI: 10.3238/arztebl.2019.0213

Fachliche Begleitung (alphabetisch):

Mag.^a Nina Braun (Innsbrucker Soziale Dienste)

Gabriele Flatscher, BScN (Abteilung Pflege, Amt der Tiroler Landesregierung)

Mag. Dr. Guido Hinterberger (Institut für Hygiene und Medizinische Mikrobiologie, Medizinische Universität Innsbruck)

PD.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Astrid Mayr (Institut für Hygiene und Medizinische Mikrobiologie, Medizinische Universität Innsbruck)

Birgit Neuhauser BScN MScN (Gesundheits- und Sozialsprengel Wörgl)

Mag.^a Karin Ragg (Tiroler Gesundheitsfonds)

Natalie Schöpf, DGKP (Gesundheits- und Sozialsprengel Längenfeld)

PD.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Manuela Zlamy, Ph.D. (Tiroler Gesundheitsfonds)

Impressum

Erscheinungsdatum: Juli 2023

Gültigkeitsdauer: 5 Jahre

Bildrechte Coverfoto: Legionella pneumophila - medical 3d illustration/© 2003-2023 Shutterstock Inc.

Für den Inhalt verantwortlich: Amt der Tiroler Landesregierung, Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 6020 Innsbruck



Allgemeiner Hinweis: Medizinisches Wissen ändert sich fortwährend. Alle Angaben in diesem Taschenbuch Hygiene entsprechen somit nur dem gültigen veröffentlichten Wissensstand und Empfehlungen zum Zeitpunkt der Erstellung.